



Jobcenter

15.12.2023

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Schmaloer

Telefon: 492-9189

SchmaloerS@stadt-  
muenster.de

## Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

"Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte" gem. § 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 SGB II in Verbindung mit § 45 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 5 SGB III

Beratungsfolge

06.02.2024 Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderungsentscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

#### I. Sachentscheidung:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Angebot "Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte" für Zugewanderte mit intensiver (sozialpädagogischer/psychosozialer) Betreuung zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation und Steigerung ihrer Beschäftigungsfähigkeit gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 SGB II in Verbindung mit § 45 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 5 SGB III für den Angebotszeitraum vom 01.06.2024 bis 31.05.2025 (zuzüglich einer optionalen Vertragsverlängerung vom 01.06.2025 bis 31.05.2026) im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung zu beschaffen.

#### II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen,

- dass der Schätzwert der geplanten Beschaffung des Angebotes „Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ über der Wertgrenze in Höhe von 750.000,00 € liegt.
- dass die Beschaffung über eine öffentliche Ausschreibung in einem europaweiten Vergabeverfahren (VgV) erfolgen wird.
- dass die finanziellen Mittel für das Angebot "Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte" in Form von Verpflichtungsermächtigungen zum Zeitpunkt der Ausschreibung vorhanden sind. Der kommunale Haushalt wird nicht belastet.

## **Begründung:**

### **I. Zielgruppe und Bedarf**

Das Angebot „Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ richtet sich sowohl an arbeitsmarktnahe zugewanderte erwerbsfähige Leistungsberechtigte als auch an arbeitsmarktfernere zugewanderte erwerbsfähige Leistungsberechtigte aus dem Rechtskreis SGB II, die intensive Unterstützung und Begleitung im Integrationsprozess in den Arbeitsmarkt benötigen.

Viele Zugewanderte haben Schwierigkeiten, erfolgreich in eine Ausbildung oder Arbeit einzumünden. Hier kommen zu den oftmals auftretenden und bekannten Beeinträchtigungen u.a. eine fehlende Schul- und Sozialisationsbiographie in Deutschland und das Fehlen berufspraktischer Vorerfahrungen hinzu. Auch sind bestimmte Grundlagen der Allgemeinbildung, der kulturellen Gegebenheiten und zum „Leben in Deutschland“ nicht verinnerlicht.

Zudem haben Zugewanderte häufig psychische und/oder physische (kriegsbedingte) gesundheitliche Einschränkungen. Auch fällt das Erlernen einer Fremdsprache/ der deutschen Sprache schwer. Insbesondere ist das Erreichen eines Sprach-Niveaus schwierig, das den Anforderungen des Arbeitsalltags in Deutschland entspricht.

Des Weiteren ist die Vereinbarkeit von Care-Aufgaben und Berufstätigkeit bei potentiellen Teilnehmenden, oftmals bei weiblichen Zugewanderten, ein zentraler Aspekt in Bezug auf ihre Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt, die durch geeignete Maßnahmen im Angebot „Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ unterstützt werden soll.

Die Lebenssituation der Zielgruppe ist vielfach prekär. Sie benötigt Gelegenheiten und Impulse, um ihre Arbeitsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen können.

Aufgrund der zuvor genannten Problemlagen ist ein erhöhter Unterstützungsbedarf gegeben. Den individuellen besonderen Förderbedarfen und der (berufsbezogenen) Sprachförderung ist Rechnung zu tragen.

### **II. Angebotsziel**

Kernziel des Angebotes ist es, Menschen mit Migrationsvorgeschichte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Soziale Teilhabe durch Beschäftigung zu ermöglichen.

Der Fokus des Angebotes soll auf der Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis liegen.

Dies soll durch eine intensive (sozial-)pädagogische / psycho-soziale Betreuung, durch den Einsatz von Sprach- und Kulturmittler\*innen für ein besseres Verständnis der Lebens- und Arbeitsbedingungen, durch die Heranführung an die Erfordernisse des deutschen Arbeitsmarkts und durch die Qualifizierung und Vermittlung berufsbezogener Sprachkompetenzen erreicht werden.

### **III. Rahmenbedingungen**

Das Angebot „Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ beginnt am 01.06.2024 und endet am 31.05.2025. Die Angebotsdauer des Gesamtangebotes beträgt 12 Monate. Das Angebot gliedert sich in zwei Module. Alle Teilnehmenden nehmen an Modul 1, dem Case Management als Einzelcoaching mit vorgeschalteter Kompetenzfeststellung und parallel stattfindenden Gruppenangeboten teil. Einige der Teilnehmenden münden nach erfolgreicher Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Modul 2 ein. Das Angebot „Horizont - Joboffensive für Menschen mit Migrationsvorgeschichte“ wird in Teilzeit mit einem wöchentlichen Umfang von 30

Stunden angeboten. Der individuelle Umfang der wöchentlichen Teilnahmedauer richtet sich nach der Bedarfslage der Teilnehmenden. Es besteht die Möglichkeit einer Optionsziehung. Der Optionszeitraum beginnt am 01.06.2025 und endet am 31.05.2026.

#### Modul 1: Case Management - Ganzheitliche Betreuung als Einzelcoaching (bei Bedarf mit Blick auf die Bedarfsgemeinschaft) mit vorgeschalteter Kompetenzfeststellung und parallel stattfindenden Gruppenangeboten

In Modul 1 stehen 32 Plätze für Teilnehmende je Monat zur Verfügung.

Das Modul 1 gliedert sich in zwei Phasen. In Phase 1 erfolgt eine Kompetenzfeststellung und in Phase 2 werden neben dem Case Management zwei Gruppenangebote vorgehalten.

Die Kompetenzfeststellung und das Case Management werden in Form eines Einzelcoachings mit einem Umfang von mindestens zwei Beratungseinheiten pro Woche (à 45 Minuten) durchgeführt. Diese Beratungseinheiten können an einem Termin erfolgen.

Die Teilnehmenden werden im Case Management motiviert, an den Gruppenangeboten teilzunehmen. In dem Gruppenangebot „Lernwerkstatt“ stehen 15 Plätze für Teilnehmende je Monat zur Verfügung. Es ist täglich in der Zeit von 08:30 – 12:30 Uhr vorzuhalten. Zudem können allgemeine berufsorientierte Themen (z.B. „Arbeitsmarkt in Deutschland“, „Anerkennungsverfahren für ausländische Bildungs- und Berufsabschlüsse“, etc.) in wiederkehrenden Modulen für Kleingruppen angeboten werden.

Die Teilnehmenden können Modul 1 für 12 Monate zugewiesen werden.

#### Modul 2: Nachbetreuung zur Stabilisierung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Das Modul 2 ist nach Bedarf der jeweiligen Teilnehmenden und unter Voraussetzung der Aufnahme einer (nicht nach § 16i/e SGB II geförderten) sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung anzusteuern. Es werden keine festen Platzzahlen je Monat vorgegeben. Die Auftraggeberin geht davon aus, dass 10 Teilnehmende im Angebotszeitraum vom 01.06.2024 bis 31.05.2025 zugewiesen werden.

Die Nachbetreuung zur Stabilisierung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung umfasst maximal 2 Beratungseinheiten pro Woche à 45 Minuten und kann maximal für 6 Monate erfolgen.

### **IV. Inhalt**

#### Modul 1

In Modul 1 – Phase 1 werden mit Hilfe der „Kompetenzfeststellung“ sowohl die Potentiale und Fertigkeiten als auch die Unterstützungsbedarfe der Teilnehmenden identifiziert. Zudem wird die Lebenssituation der Teilnehmenden eruiert. Die Ziele, die sich aus der „Kompetenzfeststellung“ ableiten lassen, werden daraufhin gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet und in einem individuellen Förderplan festgehalten.

Das Modul I – Phase 2 besteht aus dem „Case Management - Ganzheitliche Betreuung“ und „Gruppenangeboten“. Im Case Management wird der Blick auf die individuelle Lebenssituation der Teilnehmenden (und ggf. der jeweiligen Bedarfsgemeinschaften) gerichtet. Die Verringerung oder Beseitigung der Problemlagen und die Vermittlung in ein Praktikum/ in eine Qualifizierung/ in eine Beschäftigung oder Ausbildung sind zentrale Aspekte. Neben dem Einzelcoaching können die Teilnehmenden an Gruppenangeboten mitwirken. Ein wesentliches Gruppenangebot ist die „Lernwerkstatt“. In der „Lernwerkstatt“ erfolgt eine praktische Berufsorientierung durch sinnstiftende Tätigkeiten mit individueller Sprachförderung (allgemein und fachsprachlich). In diesem Kontext soll ein Spracherwerb im Alltag und „learning by doing“ erzielt werden, um keine „Sprachkurs-Atmosphäre“ aufkommen zu lassen.

#### Modul 2

Die Teilnahme an Modul 2 stellt eine Option (individuell nach Bedarf) für diejenigen Teilnehmenden dar, die eine (nicht nach § 16i/e SGB II geförderte) sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen.

## V. Erfolgserwartungen

Das Jobcenter der Stadt Münster bewertet das geplante Angebot als erfolgreich, wenn in Modul 1

- 80 Prozent der Teilnehmenden nach Beendigung von Modul 1 lokale Unterstützungsmöglichkeiten zum Abbau unterschiedlicher Integrationsbarrieren und ihre arbeitsmarktbezogenen Fähigkeiten und Stärken kennen.
- 70 Prozent der Teilnehmenden lokale Unterstützungsmöglichkeiten nutzen und Strategien zur Beseitigung unterschiedlichster Integrationsbarrieren umsetzen.
- 50 Prozent der Teilnehmenden ihre Hilfebedürftigkeit im Sinne des SGB II durch Erzielung eines Erwerbseinkommens verringern.

Das Jobcenter der Stadt Münster bewertet das geplante Angebot als erfolgreich, wenn in Modul 2

- 100 Prozent der Teilnehmenden ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stabilisieren.

In Vertretung

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin